

Pläne für Tülaus Beleuchtung

Umstellung auf LED-Betrieb / Intelligentes Dimm-System wird getestet

VON HILKE BENTES



In Tülaus soll die Beleuchtung erneuert werden. Im Moment sammelt der Gemeinderat für die Umsetzung Ideen. Auch ein energiesparendes „Clever-Light-System“ steht zur Debatte. Foto: archiv

Tülaus – Intensive Gedanken gibt es zu der zukünftigen Beleuchtung in der Gemeinde Tülaus. Die Straßenbeleuchtung soll auf LED-Betrieb umgestellt werden, auch die Abstände der einzelnen Masten stehen auf dem Prüfstand. Für einen besseren Überblick waren bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats Experten zugegen, die über Möglichkeiten und neue Technologien berichteten.

Besonders das „Clever-Light-System“ stieß bei den Kommunalpolitikern auf Interesse. Damit soll nur dann volle Beleuchtung herrschen, wenn diese auch benötigt wird. Die automatischen Dimmer sollen für Umwelt, Anwohner und Passanten Vorteile bringen. Aus diesem Grund hatte Bürgermeister Martin Zenk (SPD) auch Experten der LSW und des zuständigen Unternehmens zur Ratssitzung eingeladen, um die Politiker und Einwohner gleichermaßen zu informieren. Über Kosten, Vorteile und mögliche Umsetzungsplanungen.

Die Idee für die Gemeinde: Überall dort, wo in den Nachtstunden Straßen, Radwege oder Plätze wenig frequentiert sind, könnten die LED-Straßenleuchten mit einem energie- und damit kosteneffizienteren Lichtsteuerungssystem ausgestattet werden. Das Ziel: Die Beleuchtung in den Straßen funktioniert dann ereignisgesteuert. Die LED-Leuchten werden dabei auf eine sehr geringe Grundhelligkeit eingestellt. Passieren jedoch Fußgänger oder Autofahrer die Straße, werden sie von den an den Leuchten angebrachten Sensoren erfasst, die Beleuchtung verstärkt sich automatisch und fährt in das zuvor programmierte Beleuchtungsniveau hoch. Das Signal wird an die nächste Leuchte weitergegeben, die ebenfalls hochfährt. Das Licht begleitet so den Verkehrsteilnehmer auf seinem Weg.

Ratsfrau Hanna Meyer warf in den Vorstellungen jedoch ein. „Was können wir uns als kleine Gemeinde leisten?“ Unabhängig von den guten Ideenansätzen dürfe man die Kosten nicht aus den Augen verlieren. Bürgermeister Zenk verwies dabei auf die Fördermöglichkeiten, die bei der Umstellung auf LED zu erwarten wären.

In der Gemeinde wurde ein erster Straßenzug mit diesem System schon ausgerüstet. Damit will man schauen, wie sich die Theorie in der Praxis verhält. Auch erste Prioritätenlisten wurden bereits im vergangenen Herbst erstellt. Dabei schnitten bei einer Ortsbegehung vor allem der Friedhofsweg, die Feldstraße, sowie die Bahnhof- und Schulstraße schlecht ab. Auch die Waldstraße und die Wiswedeler Straße seien ziemlich dunkel.

Mit Blick auf das baldige Vorhaben war sich der Gemeinderat einig, dass auch die Abstände der derzeitigen Beleuchtung kritisch betrachtet werden sollen. „Wir sollten das dann schon richtig angehen“, fand Zenk.